

So arbeitet IMAP

01 Austausch fördern.

Durch die aktuelle Flüchtlingssituation hat kommunales Integrationsmanagement ganz neu an Bedeutung gewonnen. Auf einmal sind innerhalb und außerhalb der Kommunalverwaltungen Akteure mit dem Thema konfrontiert, die früher keine Berührungspunkte hatten. Arbeitsprozesse sind wenig oder gar nicht verknüpft und oft das Resultat unterschiedlicher Arbeitslogiken und Interessen beispielsweise zwischen der Ausländerbehörde und einer Migrationsberatungsstelle.

IMAP möchte zentrale Fragen neu beantworten: Was wollen wir als Kommune im Integrationsmanagement erreichen? Welche Funktion nehmen unsere verschiedenen Behörden dabei ein? Wie können wir Prozesse angleichen und mit einem roten Faden verbinden?

02 Digitale Lösungen

Mit der Digitalisierung zum Beispiel von Plattformen und der Etablierung eines gemeinsamen Casemanagements können Kommunen besser zusammenarbeiten. Verfügbare Ressourcen können effektiver und vor allem zielgerichteter eingesetzt werden. Entwicklungen werden deutlich schneller vorangetrieben

03 Eine neue Kultur der Zusammenarbeit

Die sich schnell verändernden Situationen erfordern ein ganz neues Maß an Zusammenarbeit zwischen Integrationsabteilungen, Ausländerbehörden, dem Sozialbereich, den Bildungseinrichtungen, dem Unterbringungsmanagement, zwischen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen. IMAP analysiert inwieweit Strukturen und Prozesse verändert werden können. IMAP zeigt auf, wie Sie - auch bei unterschiedlichen Einstellungen und Selbstverständnissen - Brücken bauen und Mauern überwinden.

Sie haben noch Fragen? Wir sind gespannt auf Ihr Projekt.

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns. Wir freuen uns über ihre Nachricht.

Phone: +49 (0)211-513 69 73-0 | Email: info@imap-institut.de